Fotostrecke: Was ist Biedermeier?



Fürstenhäusle, Meersburg: Paradezimmer im Erdgeschoss

Foto: Catatine, 15.10.2019, Wikimedia Commons.
Bearbeitung mit KI: Perspektivkorrektur, Belichtungs- und Farbkorrektur sowie vorsichtige Schärfung, 2026.
Lizenz: CC BY-SA 4.0 International

Vergrößern

Sofa, Stühle und Tisch sind typisch für das Biedermeier. Das Sofa besitzt eine geschwungene Rückenlehne aus Holz, seittlich eingerollte Armlehnen, helle Polsterung mit kleinem Blumenmuster und eine schlichte, elegante Grundform. Die Möbel werden so angeordnet, dass man sich gegenübersitzt, miteinander spricht, liest oder musiziert.

Das Tasteninstrument steht dafür, dass häusliches Musizieren ein wesentlicher Bestandteil der bürgerlichen Kultur des Biedermeier war. Man traf sich im Familien- und Freundeskreis, spielte Klavier, sang Lieder und veranstaltete kleine musikalische Abende.

Die Porträts zeigen, wie wichtig Familie, Erinnerung und private Identität für das Bürgertum waren.

Das große Bild links über dem Instrument zeigt

Fassung vom 14.11.2026 | Nach aktuellerer Fassung suchen

Als **Biedermeier** bezeichnet man eine vor allem im deutschsprachigen Raum verbreitete Kultur- und Kunstrichtung der Zeit zwischen dem Wiener Kongress von 1815 und der Revolution von 1848.

Das Biedermeier entstand vor dem **Hintergrund** der weitgehend enttäuschten Hoffnungen auf nationale Einheit, politische Freiheit und konstitutionelle Mitbestimmung. Die restaurative Politik der europäischen Fürsten, Zensur und politische Überwachung begünstigten einen Rückzug aus dem öffentlichen Leben ins Private und Familiäre.

Im Mittelpunkt standen nun das häusliche Glück, die Familie, Natur, Religion, Bildung und bürgerliche Geselligkeit. Das Biedermeier war damit zugleich Ausdruck einer erstarkenden bürgerlichen Kultur. Neben ihm entwickelte sich der politisch engagierte Vormärz.

In der Literatur steht das Biedermeier zwischen Romantik und poetischem Realismus. Kennzeichnend sind die Hinwendung zum alltäglichen Leben, die genaue Naturbeobachtung, die Betonung von Maß und Ordnung sowie die Beschäftigung mit dem individuellen Schicksal. Bedeutende Vertreter sind **Adalbert Stifter, Annette von Droste-Hülshoff, Eduard Mörike** und **Franz Grillparzer**. Hinter der

Annette von Droste Hülshoff, die während ihrer Aufenthalte in Meersburg mehrfach das Fürstenhäusle besuchte, hier aber nicht dauerhaft wohnte. Sie erwarb das Fürstenhäusle 1843 als privaten Rückzugsort. Ihr Sterbezimmer wird in der Meersburg gezeigt. Ihre Büste steht auf dem Instrument. Das hier gezeigte Paradezimmer ist ein musealer Erinnerungsort.



Carl Spitzweg: Der arme Poet (1839)
Öl auf Leinwand, 36,2 x 44,6 cm
Bild gemeinfrei I Vergrößern

Hier geht‘s zum Wegweiser zur Deutung Bildender Kunst in der rechten Spalte (Sidebar) der Startseite

Denkaufgabe: Fertige eine Bildbeschreibung an und deute das Bild. Ist der arme Poet(Dichter) für Dich eher eine tragikomische Gestalt, über die man schmunzelt, oder ein bewundernswerter Mensch, der sich trotz aller Widrigkeiten seine geistige Freiheit bewahrt hat?

Carl Spitzwegs „Der arme Poet“ (1839) ist ein typisches Gemälde des Biedermeier, weil es sich nicht mit großen historischen Ereignissen, sondern mit dem bescheidenen Alltag eines einzelnen Menschen beschäftigt.

Der Rückzug des Dichters in seine kleine Dachkammer verkörpert die biedermeierliche Hinwendung zum Privaten, Häuslichen und zur eigenen inneren Welt. Seine Armut wird mit liebevoller Detailgenauigkeit, stillem Humor und feiner Ironie dargestellt.

häufig beschaulichen Oberfläche werden Konflikte sichtbar.

In der Architektur herrschte der Klassizismus weiter vor. Daneben entwickelte sich unter dem Einfluss der romantischen Mittelalterbegeisterung die Neugotik. In diesem Zusammenhang wurde zum Beispiel 1842 auch der Weiterbau des Kölner Doms begonnen, der zu einem Symbol der deutschen Nationalbewegung wurde.

Die Bildhauerei blieb überwiegend klassizistisch geprägt, nahm jedoch zunehmend romantische, historische und nationale Themen auf. Bedeutende Vertreter waren **Christian Daniel Rauch und Ludwig Schwanthaler**, letzterer etwa mit seiner Bavaria in München.

Besonders eigenständig entwickelte sich die Malerei. Sie bevorzugte Darstellungen des bürgerlichen Alltags, des Familienlebens, stiller Innenräume, idyllischer Landschaften und individueller Charaktere. Neben dem österreichischen Maler **Ferdinand Georg Waldmüller** ist vor allem **Carl Spitzweg** hervorzuheben, dessen liebevoll-ironische Bilder bis heute zu den bekanntesten Gemälden des Biedermeier gehören.

Eine besondere Bedeutung erlangte die Gestaltung privater Innenräume. Die Möbel zeichneten sich durch schlichte Eleganz, klare Formen, handwerkliche Qualität und Zweckmäßigkeit aus. An die Stelle höfischer Repräsentation wie noch im Empire trat das Ideal eines behaglichen, geschmackvoll

eingerichteten bürgerlichen Heims.

Auch die Musik spielte im bürgerlichen Leben eine wichtige Rolle. Das häusliche Musizieren, das Kunstlied und die Kammermusik erlebten eine Blüte. Besonders **Franz Schubert** steht für diese musikalische Kultur.

Das Biedermeier war insgesamt mehr als eine Epoche der politischen Resignation oder der harmlosen Idylle. Es war vielmehr der Versuch, in einer von politischen und gesellschaftlichen Spannungen geprägten Zeit eine überschaubare, geordnete und menschlich erfüllte Welt zu schaffen.

Epochenseite Restauration und Vormärz

Epochenraum 19. Jh.

Startseite